



Jana Kugoth

## Autonom abgehängt

**Waymo fährt autonom mit großem Abstand vorweg. In Kalifornien und Arizona demonstriert die Google-Schwester ihr Selbstbewusstsein. Die Autobauer suchen derweil über neue Bündnisse den Anschluss an die Technologie.**

Der **Traum vom autonomen Fahren** wird konkreter. In Kalifornien dürfen nun Passagiere in die **Robotaxis** von **Waymo** einsteigen. Dafür hat die kalifornische Verkehrsbehörde der Alphabet-Tochter grünes Licht gegeben, die damit ihrem Ziel, selbstfahrende Taxiflotten zu unterhalten, einen Schritt näherkommt.

**Die Genehmigung** hat die zuständige „California Public Utilities Commission“ im Rahmen des Testprogramms Autonomous Vehicle Passenger Service Pilot erteilt. Zunächst dürfen allerdings nur Waymo-Mitarbeiter mitfahren. Und es gelten noch zwei **weitere Auflagen**: Für die Testfahrt dürfen keine Gebühren erhoben werden und nach wie vor muss ein Sicherheitsfahrer hinter dem Steuer sitzen.

Eine autonome Autofahrt mit Passagieren – für **Matthias Kempf**, Berater und Mitgründer der Strategieberatung **Berylls**, belegt das den **Vorsprung** von Waymo gegenüber anderen Tech-Unternehmen und Autobauern im Bereich des autonomen Fahrens, insbesondere jenen aus Deutschland: „Dass Waymo nun auch Passagiere in seine Robotaxis einsteigen lässt, zeigt, wie sicher man sich ist, **die Technik bis ins Detail zu beherrschen**.“ Wenn bei einer solchen Fahrt ein **Unfall** passieren sollte, könne das die Technologie um Jahre zurückwerfen, glaubt der Berater. „Ein solches **Risiko** würde die Google-Schwester nicht eingehen, wenn sie es nicht für beherrschbar hielte.“

### Alphabet auf der Pole Position

Für Waymo ist Kalifornien nicht das erste Testfeld. Erst vor einer Woche hatte das Unternehmen seine autonome Flotte für Kunden des US-Fahrdienstes **Lyft** geöffnet. Rund zehn Kleinbusse stehen für die Kunden des Uber-Konkurrenten in einem kleinen, per Geofencing überwachten Gebiet in der Nähe von **Phoenix, Arizona, zur Verfügung**.

Bei den dafür zum Einsatz kommenden Fahrzeugen handelt es sich um Pacifica Chrysler und Jaguar I-Pace, die beide mit **Hard- und Software** für autonomes Fahren ausgestattet sind. Die dafür vorgesehene Fahrdienst-App, **Waymo One**, wurde im vergangenen Dezember vorgestellt.

Das 2016 von Google ausgegründete Unternehmen hat so viele **Testkilometer** zurückgelegt wie kein anderer, Anfang 2018 waren es laut einer Studie der Forschungseinheit des Magazins „Business Insider“ bereits mehr als 630.000, dazu kamen schon damals mehr als 2000 angemeldete Patente in dem Bereich. Berylls-Berater Kempf glaubt deshalb: Auf absehbare Zeit ist der Vorsprung des inoffiziell mit **bis zu 175 Milliarden US-Dollar** bewerteten Unternehmens nicht einholbar.

Autobauer und Techkonzerne liefern sich seit Jahren ein **Wettrennen** um die Technologie, die Apple-CEO Tim Cook einmal als „**die Mutter aller KI-Projekte**“ bezeichnete. Kooperationen sind dabei ein Weg, um die dafür erforderlichen Summen aufzubringen.

Zuletzt sortierten sich die Bündnisse in der Branche neu: So hat sich der deutsche Autobauer **Volkswagen** Berichten zufolge kürzlich mit der Firma **Argo AI** zusammengeschlossen, an der auch der US-Autobauer **Ford** beteiligt ist. Gemeinsam will man autonome Lieferfahrzeuge und Shuttle entwickeln.

Die Partnerschaft mit Aurora gaben die Wolfsburger indes auf, stattdessen beteiligten sich **Fiat-Chrysler** und **Hyundai** an dem US-Start-up von **Ex-Google-Entwickler Chris Urmson**. Uber entwickelt mit Volvo ebenfalls eine Roboflotte und bekommt dabei Unterstützung aus Japan. Der Autobauer **Toyota**, der Zulieferer **Denso** und der Technologieinvestor **Softbank** pumpen zusammen eine Milliarde Dollar in die Uber-Sparte.

### **Die Angst vor dem Riesen aus dem Valley sitzt tief**

Auch bei **General Motors** hat man sich ehrgeizige Ziele gesetzt: Bis Ende des Jahres will der US-Autohersteller mit seiner Tochter Cruise eine große Robotaxi-Flotte ins Rennen schicken. „**Unüberwindbare rechtliche Hürden**“ und „**technische Probleme**“ deuten jedoch darauf hin, dass sich der ambitionierte Zeitplan nicht halten lassen werde, wie das Branchenmagazin „Automotive News“ berichtet. **Daimler** und **Bosch** gehen voraussichtlich in diesem Jahr mit Robotaxi-Testfahrzeugen in Kalifornien an den Start. Auch mit dem Konkurrenten **BMW** hat sich Daimler zusammengetan, um die Technik weiterzuentwickeln.

„Die Autobauer verbünden sich nur ungern mit Waymo“, sagt Berater Kempf. Zu groß sei die Angst, von dem Technologieriesen abhängig zu werden, „was teilweise verständlich ist“. Deswegen setzten die Autohersteller auf Kooperationen mit kleinen Partnern, und pochten auf **Exklusivität**. Ob sich mit dieser Strategie und Milliardeninvestitionen der Vorsprung von Waymo einholen lasse, werde sich jedoch frühestens in fünf Jahren zeigen, vermutet der Experte.

---